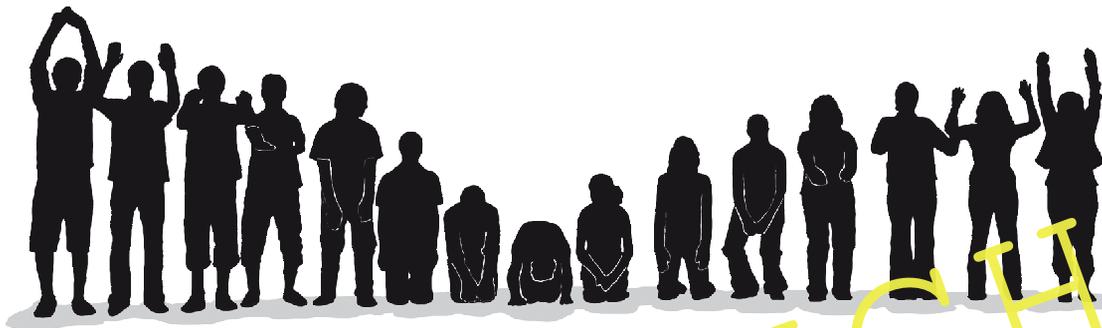


Auf dem Weg zur Sinfonie – ein schüleraktivierender Zugang zu musikalischen Gestaltungsprinzipien

I/A2

Günther Wiedemann, Paderborn

Mit Unterstützung von Petra Hartmann, Paderborn (Kunst) und
Martina Weirauch, Oberhausen (Tanz)



Grafik: Oliver Wetterauer, Stuttgart
Nach einem Foto von Martina Weirauch

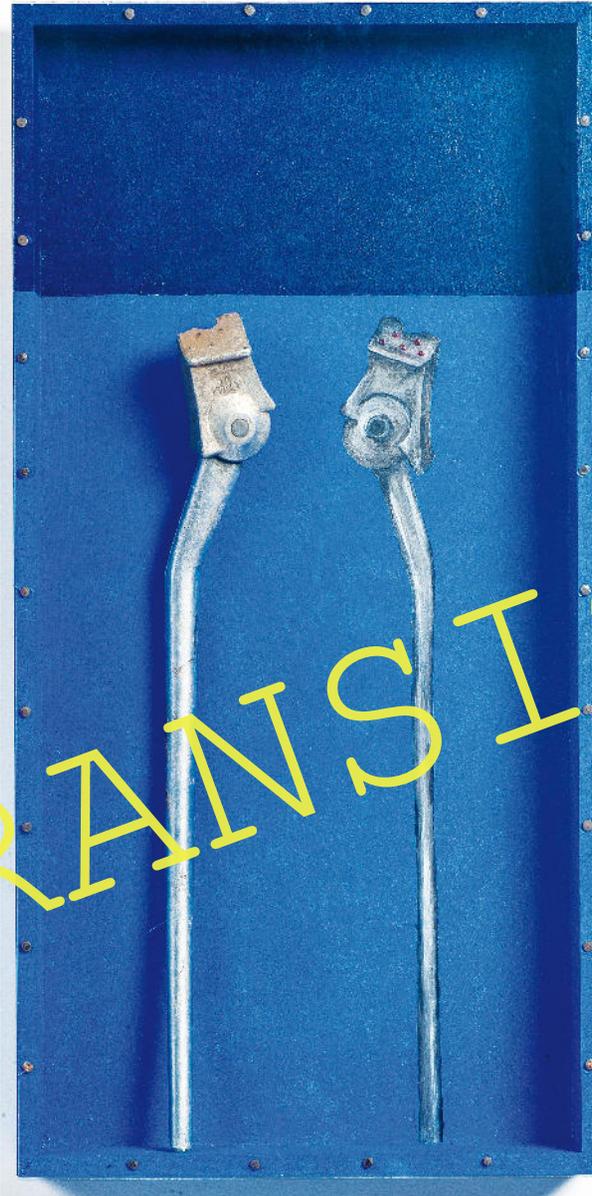
Entwicklung Bewegung (vgl. M 19)

Wiederholung, Variation und Kontrast bestimmen nicht nur jede musikalische Epoche, sondern stehen zugleich für elementare Grunderfahrungen jedes menschlichen Lebens. In diesem Sinne knüpft diese Unterrichtsreihe ganzheitlich an vielfältige und lebensnahe Erfahrungsfelder der Schülerinnen und Schüler an. Dabei spielen das kreative Gestalten mit der Stimme, dem Instrument oder dem Computer, das gemeinsame Singen und Musizieren, das Erfinden, Variieren sowie das Lesen und Schreiben von Notentexten eine wichtige Rolle. Anhand der Entwicklung, dem Schlüssel zur symphonischen Musik, werden die Gestaltungsmittel schrittweise aufeinander bezogen und im Hauptthema der 5. Sinfonie von L. v. Beethoven vernetzt zusammengeführt. Im Mittelpunkt steht außerdem die „Musik zu einem Ritterballett“ WoO 1 desselben Komponisten. Lassen Sie mit dieser Unterrichtsreihe Ihre Schülerinnen und Schüler musikalische Zusammenhänge vielfältig erschließen!

Klassenstufe:	Klasse 9/10
Dauer:	10 Unterrichtsstunden
Themenaspekte:	<p>musikalische Gestaltungsprinzipien: Wiederholung, Kontrast, Variation und Entwicklung</p> <p>Entwicklung als wesentliches kompositorisches Mittel des sinfonischen Prinzips</p> <p>Musik verbalisieren, analysieren und musizieren</p> <p>musikalische Bezüge durch Bewegung und bildnerische Gestaltung erschließen</p>
Klangbeispiele:	CD 40 zu RAAbits Musik (Februar 2015), Track 16–22

I/A2

M 5 Kunst: „So und so“ (Veränderung)



Petra Hartmann: So oder so – ganz erstaunlich! Kastenbild, 2002. 25x50x4, Acryl auf Holz, Fahrradständer

Aufgaben

1. **Bildbetrachtung:** Beschreibe das Kastenbild „So oder so – ganz erstaunlich!“ so genau wie möglich. Achte auf farbige und gegenständliche Details.
2. **Gestaltungsaufgabe:** Bringe einen Haushaltsgegenstand oder ein Werkzeug mit. Du brauchst auch einen Zeichenblock im Format DIN A3 und Buntstifte oder Bleistifte. Zeichne den Gegenstand so genau wie möglich ab und verändere ihn dann durch Hinzufügen oder Weglassen von Elementen so, dass er eine neue Bedeutung bekommt. Gib deiner Arbeit einen Titel.

M 7 Tabelle „Bewegung“

KONTRAST		WIEDERKEHR *)	VERÄNDERUNG	ENTWICKLUNG
durch Bewegungsarten darstellen	im Raum darstellen	durch Bewegungsarten darstellen	durch Bewegungsarten darstellen	durch Bewegungsarten darstellen
<ul style="list-style-type: none"> kleine – große Schritte schreiten – rennen (langsam – schnell; auch andere Bewegungsarten sind zur Gegenüberstellung möglich) hoch – tief (Hoch-tief-Federung) beugen – strecken leicht – schwer (leichte – schwere Schritte, unbetonte – betonte Schritte) stehen – gehen (in Verbindung mit den Bewegungsrichtungen/in Verbindung mit dem Tempo) 	<ul style="list-style-type: none"> symmetrische – asymmetrische Aufstellung Gegenüberstellung von verschiedenen Raumformen/ Raumwegen (sowohl statisch als auch dynamisch) 	<ul style="list-style-type: none"> Entwicklung verschiedener Bewegungsmotive, die – in eine Choreographie eingebettet – wiederkehren (vgl. Kontrast) <p><i>*) Wiederkehr ist die Wiederholung eines Formteils nach einem andersartigen Abschnitt</i></p>	<p>Ausgangspunkt ist eine Bewegungsart, die verändert wird, wobei die Grundgestalt beibehalten wird:</p> <ul style="list-style-type: none"> Veränderung durch Hinzunahme der Arme/ einer Armbewegung Spiel mit dem Tempo Spiel mit der Schrittgröße 	<p>schreiten → gehen → laufen → rennen (zugleich Entwicklung im Tempo)</p>
durch die Körperhaltung darstellen	mit Hilfe der Gruppe darstellen		durch die Körperhaltung darstellen	anhand der Bewegungsgröße darstellen
<ul style="list-style-type: none"> eng – weit (z. B. ineinander gerollt – mit geöffneten Armen und Beinen stehen) hoch – tief (z. B. nach oben strecken – in der Hocke sitzend) stehen – liegen Anspannung – Entspannung groß – klein 	<ul style="list-style-type: none"> einer – viele wenige – viele sowohl statisch als auch dynamisch in Kombination mit Materialien (weiches, fließendes Tuch – harter Stock) 		<p>Ausgangspunkt ist eine statische Körperhaltung, die verändert wird im Hinblick auf</p> <ul style="list-style-type: none"> die Armhaltung die Beinhaltung die Haltung des Rumpfes die Kopfhaltung die Handhaltung die Fuß-/Beinstellung die Größe der Gruppe 	<p>von klein nach groß hin zu einer neuen Bewegung</p>

M 10 Von Brücken und Schlössern

mauritiu
s images /
imageBROK
ER /
Fotoatelier
Berlin



Schloss Charlottenburg, Berlin



Rialto-Brücke, Venedig

mauritiu
s images /
imageBROK
ER /
Mario Kuhnke

Hinweise: Eine/r von euch ist Schüler/in 1, die oder der andere Schüler/in 2.

Schüler/in 1 erhält verdeckt die Abbildung 1, Schüler/in 2 verdeckt die Abbildung 2. Legt die Blätter verdeckt so vor euch, dass sie der/die andere Schüler/in nicht sehen kann. Zuerst zeichnet Schüler/in 1 nach den Anweisungen von Schüler/in 2 das dieser/diesem vorliegende Bild, ohne selbst die Vorlage sehen zu können. Dann werden die Rollen getauscht.

Aufgaben (M 9, M 10)

- Für Schüler/in 1:** Beschreibe das Gebäude der Abbildung 1 in wesentlichen Elementen so genau, dass Schüler/in 2 die jeweiligen Umrisszeichnungen zeichnen kann. Selbstverständlich kann bei Unklarheiten nachgefragt werden, damit die Zeichnung so gut wie möglich gelingt.
- Für Schüler/in 2:** Beschreibe die Brücke der Abbildung 2 in wesentlichen Elementen so genau, dass Schüler/in 1 die jeweiligen Umrisszeichnungen zeichnen kann. Selbstverständlich kann bei Unklarheiten nachgefragt werden, damit die Zeichnung so gut wie möglich gelingt.

Hinweis: Lasst beim Beschreiben die beiden Seitenflügel weg und beschränkt euch auf das Hauptgebäude in der Mitte.

- Tauscht anschließend die Zeichnungen aus. Vergleicht die Richtigkeit eurer Darstellungen und stellt die Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den Abbildungen heraus.
- Erarbeitet gemeinsam das verbindende Konstruktionsprinzip und erläutert dies euren Mitschülerinnen und Mitschülern anhand einer schematischen Skizze.